

Psychomotorik

Ein Weg in die Gruppe

Die Brückenfunktion von psychomotorischen Bewegungsangeboten in Kindertageseinrichtungen

© New Africa / AdobeStock



Nun steht Mats im Bewegungsraum schon wieder am Rand und will nicht mitmachen. Fordert die pädagogische Fachkraft ihn auf teilzunehmen, zieht er sich in die letzte Ecke zurück und bringt möglichst viel Abstand zwischen sich und die anderen Kinder. Im Gruppenraum zeigt er ein ähnliches Verhalten. Er sitzt zwar wenigstens am Tisch und mit etwas Überredungskunst auch im Stuhlkreis, aber er beteiligt sich nicht an den Gesprächen und nimmt keinen Kontakt zu anderen Personen auf. Raus in den Garten möchte er überhaupt nicht. Da alle Fachkräfte mit in den Garten gehen und kein zusätzliches Personal da ist, kann Mats nicht drinbleiben und steht direkt an der Tür zum Garten und weint. „Ach ja, die Corona-Kinder“, sagt die Kollegin kopfschüttelnd.

Da ist Fynn schon ganz anders. Er ist gerne überall dabei, spricht viel und sucht den Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften, bringt sich im Sitzkreis ein, entwickelt viele Spielideen und hat ein hohes Bewegungsbedürfnis. Ist die pädagogische Fachkraft jedoch gerade beschäftigt, versucht er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, die Aufmerksamkeit zu bekommen. Erst an den Kleidern

zupfen, dann zerren, Stimme erheben bis hin zum Schreien. Mit anderen Kindern entstehen schnell Konfliktsituationen. Wer darf bestimmen, was gespielt wird? Wer bekommt welches Spielmaterial und wie viel davon? „Aber ich brauche doch alle Bauklötze für meine Burg!“ schreit Fynn und holt sich diese, auch wenn sie in den Bauwerken von anderen Kindern verbaut sind. „Ach ja, die Corona-Kinder“, sagt die Kollegin seufzend, nachdem die Bauklötze aufgeräumt und die Kinder auf dem Weg zum Mittagessen sind.

Beweggründe für herausforderndes Verhalten

Sicherlich gab es schon vor Corona ähnliche Situationen, in denen Kinder emotional und sozial herausgefordert waren, aber vor allem die Heftigkeit der Emotionen, mit denen Kinder wie „Mats“ und „Fynn“ zu kämpfen haben, ist auffällig und mit der dünnen Personaldecke nur schwer zu bewältigen. Verschiedene Studien zeigen, dass insbesondere sehr junge Kinder durch die Corona-Pandemie stark belastet wurden. Dies zeigt sich nun deutlich im Alltag der Kindertageseinrichtungen. Aktuell berichten viele Fachkräfte von Situationen dieser Art,